

## LERNEN (2018)

Irgendwie schwer ist mein Herz,  
blickt in schier endlose Fernen –  
einmal mehr loslassen lernen  
in dem wehmütigen Schmerz.

Ewiger Wandel ist Zeit,  
loslassen und nicht verlieren,  
Werte bewahren und spüren  
innigste Verbundenheit. –

Denken im Vor und Zurück. –  
Im Ewigen ewig verbunden  
Ruhe im Jetztsein gefunden  
für Neubeginn, Neugier und Glück.

## WAS BLEIBT ? (2018)

WEGE kreuzen sich,  
verschlingen und  
entfernen sich –

GEDANKEN begegnen sich,  
verbinden und  
verqueren sich –

WORTE, sie wechseln sich,  
verstehen und  
verwirren sich –

SEELEN entdecken sich,  
vereinen und  
bewahren sich

im SEIN füreinander,  
miteinander,  
für sich selbst ...



## DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (2018)

Untot durch der Welten Meere-  
Einsam in der Kargheit Leere –  
Wellen schneidend  
Schmerzen leidend  
Und sich nach Erlösung sehnd –

Tief verstrickt in Leistungszwänge  
Fast erstickend an der Enge  
und zerrieben  
ohne Lieben  
sich am Rand des Abgrunds wännen-

Irgendwie Gefühle haben  
Um die Seele zu erlaben  
Liebe spüren  
Heil berühren  
Und verlieren alles Sehnen –

Mensch sein in der Welt Getriebe  
Mit dem Herzen voller Liebe,  
Hass vergeben,  
Sein und leben,  
sich in Gottes Hände lehnen.

ERINNERUNG ... (2018)

Unterwegs mit dir,  
Dich fühlen und spüren -  
Ich lasse mich führen  
gedanklich von dir.

Und Glück ist in mir,  
vor Jahren empfunden  
jetzt wiedergefunden  
im Weilen mit dir.

Die Seele bei dir  
genieße ich Glück.  
Ich schaue zurück -  
und sehe dich hier.

SEELENGLÜCK (2018)

Wolken bringen  
düstres Grau  
und verschlingen  
Himmels Blau.

Lüfte streifen  
mein Gesicht –  
Sinne schweifen  
durch das Licht. –

Halme wiegen  
sich im Wind;  
wie verschwiegen  
sie doch sind ...

Schmetterlinge  
tanzen froh. –  
Seele singe,  
einfach so ...



*Bad Schönbrunn bei Zug*

## ALLE WEGE FÜHREN NACH JERUSALEM ... (2018)



Ungezählte weiße Streifen  
an des Himmels lichtem Blau,  
und ich fühle es genau,  
wie Gedanken folgen, schweifen

ostwärts nach Jerusalem.  
Bald schon werde ich dort weilen,  
zu schnell werden Stunden eilen  
und die Zeit, die ich mir nehm.

Eine neue Welt erkunden,  
die mein Herz so lang bewegt;  
und die Sehnsucht, die mich trägt,  
hat Erfüllung dann gefunden.

Öfters werd ich kommen müssen  
in das „hoch Gelobte Land“. -  
Nimmt der HERR erst meine Hand,  
legt ER mir dies Land zu Füßen ...

## HERBST-HORIZONT

Horizont  
herbstbesonnt  
bis in weite Fernen -  
und Gedanken  
ohne Schranken  
greifen nach den Sternen ...

Weite spürend  
stumm berührend  
Seele baumeln lassen.-  
Mit den Augen  
Kräfte saugen,  
Erd und Himmel fassen ...

Wo die Erde  
Himmel werde  
fern am Horizont  
lass mich seinm  
ganz allein  
und vom Herbst besonnt.

